

Winterlinge_Gelb statt Grau im Spätwinter



Winterling (*Eranthis hyemalis*)

Nomen est Omen! Er trägt seinen Namen zu Recht, der Winterling, auch in der lateinischen Bezeichnung „*Eranthis hyemalis*“. Denn „*hyemalis*“ heißt so viel wie „winterlich“. Und dennoch ist er auch der Bote des Vorfrühlings. Der Winterling erscheint etwa gleichzeitig mit den Schneeglöckchen im Garten. Oft sieht man bereits die grünen Spitzen der Schneeglöckchen oder gar erstes Weiß der Blüten durchblitzen, da ist noch nichts vom Winterling zu erblicken. Dann aber geht es rasend schnell. Einige schöne, etwas wärmere Tage Ende Januar, Anfang Februar und schon ist die eben noch braune Erde mit gelben Knospen bedeckt und wenn jetzt noch die Sonne scheint, dann öffnen sich die gelben Schalenblüten. Die Schneeglöckchen aber sind dann noch nicht aufgeblüht, sie brauchen oft mehrere Wochen bis sie ihre Blütenflügel spreizen und die grüne Zeichnung der inneren Blütenblätter zu sehen ist. Diese Geschwindigkeit schafft der Winterling, gerade weil er so klein ist. Nur wenige Zentimeter sind es vom Boden bis zur Blüte.



Das Winterlingswunder ist bei mir im Garten in wenigen Tagen vor dem letzten Wochenende (04./05. Februar 2017) geschehen. Weil am



Sonntag, dem 05.02.2017 die Sonne schien, öffneten sich die meisten Blüten und bedeckten den Boden mit ihrem fröhlich machenden Gelb. Ich bin leider ein zu schlechter Fotograf, um mit den Fotos die Triumphstimmung des herannahenden Vorfrühlings zeigen zu können, die von der gelb leuchtenden Fläche in der Sonne ausgeht. Aber ich empfand sofort, dass ich jetzt dem Winterspeck den Streit verkünden muss.

Gestern Morgen hatte es noch einmal ein wenig geschneit. Das macht dem Winterling natürlich nichts aus. Allerdings weigerte er sich die Blüten zu öffnen, was ja auch vernünftig ist, weil ohnehin keine Hummeln, die Hauptbestäuber, fliegen. Nachgelesen habe ich, dass man dieses bei Pflanzen nicht seltene ökonomische Verhalten Thermonastie nennt. Heute dagegen haben sich die Blüten wieder in der Sonne geöffnet.



macht den Stauden, die inzwischen gewachsen sind, Platz.

sparsam umgehen, damit sich schnell eine größere Winterlingsfläche bildet. Sonne braucht er nur im Winter. Sein natürlicher Standort ist im Bereich von Laubbäumen, aber auch sonnigere Plätze verträgt er. Soweit ich sehe, kommt er mit jedem Gartenboden zurecht. Nach der Blüte wächst der Winterling auf ca. 10 cm heran und das zunächst nur kleine rundum gefiederte Hochblatt unter der Blüte wird etwa 6 cm breit. Im Mai vergilbt das Blatt dann und



Der Winterling versamt sich stark, weswegen man, wenn er nicht nach und nach den ganzen Garten besiedeln soll, bei der Platzwahl auf einen abgegrenzten Bereich achten sollte. Bei mir steht er in einem Rosenbeet, eingegrenzt von Teich, Weg und Haus und hat diese Grenzen bisher nicht überschritten. Andererseits stört er andere Pflanzen, die ja durchweg größer sind und über ihn hinaus wachsen, überhaupt nicht. In manchen Parks kommt der aus Südosteuropa stammende Winterling verwildert massenhaft vor; berühmt soll das Rautal bei Jena mit mehr als 3 ha. Fläche sein.

Für Liebhaber gibt es zahlreiche Sorten des Winterlings: zitronengelbe, orangene, grüne, gefüllte und halbgefüllte. Eine weitere natürlich Art, die häufiger gepflanzt wird, ist das goldgelbe und etwa später blühende *Eranthis cilicia*. Sehr begehrt und selten ist das noch kleinere weiße *E. pinnatifida* mit blauen Staubbeutel. Den normalen Winterling gibt es im Herbst in jedem Gartencenter. Wer es qualitativ besser haben will oder spezielle Arten oder Sorten sucht: www.misterhepatica.de; <https://nijssentuin.nl/24-webwinkel-nieuwe-oogst>; <http://convallaria.nl>.

Literatur: Boens, Wim, Das aktuelle *Eranthis* Sortiment - Gelb in allen Farben, Gartenpraxis 2015, Heft 2 S. 12-17. Im Internet lesenswert ein Artikel rund um den Winterling von Michael Stork (<http://www.gartenansichten.de/cms/index.php/pflanzenportraits/item/240-winterling>) mit vielen interessanten Hinweisen, z.B. zur Bestäubung druch

Hummelköniginnen und dem überraschenden Blütenaufbau, wonach die Kelchblätter des Winterlings die Blüten bilden und die Blütenblätter zu Nektarien umfunktioniert sind.